Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1977)
Heft: 30

Artikel: Reine Seide : Eleganz mit Zukunft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-796066

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REINE SEIDE

Der verstärkte Trend zur Naturfaser hat sich auch für das edelste Produkt dieser Sparte positiv ausgewirkt. Der Verbrauch zeigt eine deutlich steigende Tendenz, und Kreationen aus reiner Seide werden wieder zum integrierenden Bestandteil jeder modischen Garderobe. Die Hintergründe und die Konsequenzen dieser interessanten und für die Seidenindustrie bedeutungsvollen Entwicklung kommentierte für « Textiles Suisses » der Präsident des Seidenclubs, Paul Wyss, in einem Interview :

« Textiles Suisses »: *Herr Wyss, Sie sind Präsident des Seidenclubs. Was ist die Funktion und Bedeutung dieser Organisation, nachdem die Seidenhändler und die Seidenstoff-Fabrikanten heute im Verein Schweizerischer Textilindustrieller VSTI als Dachverband organisiert sind?*

Paul Wyss: « Der Seidenclub ist eine lose Gruppierung von Schweizer Firmen und Personen, die an der reinen Seide interessiert sind. Er bietet ein Forum der Information und des Gedankenaustausches für Seidenhändler, Zwirner, Weber, Färber, Drucker, Manipulanten. Die Zusammenkünfte der rund 20 interessierten Firmen finden ohne festen Plan nach Bedarf statt. »

Die reine Seide hat in den letzten 2 Jahren ein eigentliches Comeback erlebt, das man allgemein dem Trend zur Naturfaser zuschreibt. Gibt es noch spezifischere Gründe für diesen Aufschwung?

« Es heisst nicht zu Unrecht, dass sich der Mensch gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie wir sie gegenwärtig kennen, nach schönen Dingen sehnt. Die Seide entspricht diesem Wunsche: sie hat einen wunderbaren Griff und Glanz, kann in leuchtenden Farben gefärbt und bedruckt werden, trägt sich angenehm leicht und ist trotzdem stark. In Ländern mit hoher Geldentwertung stellt man zudem eine eigentliche Flucht in köstliche und schöne Waren fest. Auch für diesen Trend bietet sich die Seide an. Schliesslich liegt Seide heute auf einem vernünftigen, erschwinglichen Preisniveau. »

Die vergangenen starken Preisschwankungen sind noch in Erinnerung. Wird die derzeitige Stabilität weiter anhalten oder erwartet man eine erneute Beunruhigung des Preisgefüges? Welche sind heute die wichtigsten Lieferanten von Rohseide und wie unterscheiden sich die Qualitäten?

« Japan mit der besten Qualität müssen wir ausklammern, da es durch sein hohes Preisniveau nicht mehr als Grègelieferant für Europa in Frage kommt. Zudem ist Japan ein Seiden-Importland geworden. China ist nach wie vor der wichtigste Lieferant, gefolgt von Brasilien und Südkorea. Die beiden letzteren Produzenten erreichen nicht ganz die hohe Qualität, die China für gehobene Ansprüche liefern kann. Sie genügen jedoch für kurante Verwendungen.
Eine breite Versorgung bleibt somit gesichert, und man darf 1977 mit einer ruhigen Preisentwicklung rechnen. Der nunmehr wieder etwas schwächere Schweizerfranken bewirkt zurzeit eine gewisse Verteuerung im Einkauf. »

Wie verhielt sich der Seidenverbrauch in den letzten 2 Jahren in Westeuropa? Welche sind die stärksten Absatzmärkte für Rohseide und Seidenrohgewebe?

« Die Statistik 1976 liegt noch nicht für alle Länder vollständig vor, aber die bekannten Zahlen zeigen durchwegs Zunahmen von 1974 auf 1975, und noch verstärkt von 1975 auf 1976. Die Schweiz im besonderen importierte mehr Rohseide, Seidenkammzüge, gezwirnte Seidengarne, druckfertige, gefärbte, bedruckte, buntgewebte Seidengewebe und mehr Seidenkleider und Seidentücher als 1975. »

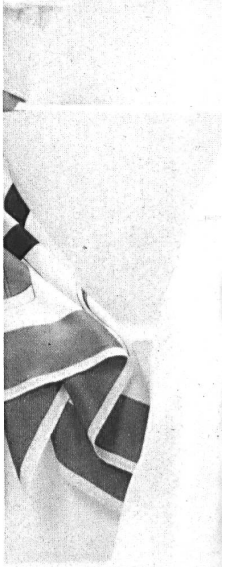
Die Einfuhren entsprechen aber nicht unbedingt dem tatsächlichen Nettoverbrauch des einzelnen Landes, da ein Teil im Originalzustand oder in verarbeiteter Form wieder ausgeführt wird.

« Richtig. Auch die schweizerischen Ausfuhren von Seidenprodukten nahmen entsprechend zu, wobei gewisse Zunahmen besonders markant sind, z.B. im Jahre 1976 diejenigen von bedruckten Seidengeweben.
Für die Beurteilung des effektiven Konsums pro Land, und im Endeffekt pro Kopf der Bevölkerung, ist natürlich die Bilanz zwischen eingeführten Garnen und Geweben (roh und bearbeitet) und der Wiederausfuhr in allen Formen, einschliesslich Krawatten und Tüchern, massgebend. Es gibt dazu eine interessante Tabelle, die der VSTI errechnet hat. Da die Ein- und Ausfuhren nicht für alle Artikel in Garngewicht erfasst werden können (z.B. Seidenkleider), ist die Aufstellung nicht ganz vollständig, aber doch sehr aufschlussreich. Sie erfasst die Jahre 1974/75; die Zahlen für 1976 konnten begreiflicherweise noch nicht erarbeitet werden.
Die Tabelle zeigt, dass Italien bei weitem der grösste Seidenverarbeiter ist, gefolgt von Frankreich, der BRD, Schweiz und Grossbritannien. Die Zahlen für Italien müssen im Schnitt der Jahre 1974/75 betrachtet werden, da 1974 wenig Rohseide eingeführt wurde, die Exporte von Fertigprodukten aber ziemlich normal waren. »

Paul Wyss,
Direktor der Siber Hegner Textil AG, Zürich, und Präsident des Seidenclubs.

Einfuhr minus Ausfuhr = Inlandverbrauch (Werte in Tonnen)

	BRD		Frankreich		Italien		GB		Schweiz	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Nettoverbrauch Garne	202	173	399	526	1362	1933	106	101	107	126
Nettoverbrauch Gewebe	+269	+273	+293	+216	−829	−608	+33	+52	−12	+ 4
Minus netto Krawattenexport	− 59	− 57	−146	−139	−415	−444	−65	−64	−18	−14
Inlandverbrauch	412	389	546	603	118	881	74	89	77	116



WEISBROD-ZÜRRER AG, HAUSEN a. A.
Kleider aus Seidentoile und Nanking / Robes en toile de soie et nankin / Silk toile and nanking dresses.
(Jobis, Bielefeld/BRD)

ELEGANZ MIT ZUKUNFT

Wie steht es mit dem effektiven Pro-Kopf-Verbrauch?

« Das ist sehr interessant. Wie die folgende Tabelle zeigt, steht nicht mehr Italien an der Spitze, sondern die Schweiz »:

Verbrauch pro Kopf in Gramm

Schweiz	Italien	Frankreich
18,4	15,8	11,4

BRD	GB
6,3	1,6

Was bedeuten diese Zahlen wertmässig?

« Aufgrund der heutigen Seidenpreise entspricht dieser europäische Verbrauch von rund 2.000 Tonnen ungefähr 120 Millionen Franken. Wenn man überlegt, dass die Rohstoffe zu Kleidern, Blusen, Hemden, Tüchern, Krawatten, Bändern usw. verarbeitet werden und dann über den Detailverkauf an den Konsumenten gehen, dürfte sich ein Nettoverkaufswert von über einer Milliarde Franken ergeben. »

Herr Wyss, Sie selbst sind Leiter einer der bekannten Seidenhandelsfirmen, die ihre Grège- und Rohgewebe-Einfuhren in allen europäischen Seidenzentren absetzen. Wie erklärt sich die starke Stellung der Schweizer Importfirmen? Erwachsen der Schweizer Seidenindustrie Vorteile aus der Nähe dieser international tätigen Häuser?

« Die erwähnten Firmen verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Seidenhandel, spezialisiertes Personal, eigene überseeische Einkaufs- sowie Verkaufsbüros in Europa. Sie pflegen enge Beziehungen mit ausgesuchten Spinnereien und Webereien, bzw. im Falle Chinas mit den staatlichen Verkaufsstellen. Der flexible Finanzplatz Schweiz trägt ebenfalls zu dieser starken Stellung bei. Die Importeure sind in ständigem engen Kontakt mit der verarbeitenden Industrie aller Stufen. Sie sichern die kontinuierliche Versorgung mit Rohstoff, überbrücken Marktlücken durch Lagerhaltung, übernehmen Währungsrisiken und helfen technische Probleme lösen. »

Wie beurteilt man den europäischen Seidenkonsum für die nächste Zukunft?

« Seide bleibt prominent in der Frühlings- und Sommermode 1977. Die Stoffkreateure und Modeschöpfer bieten dem Konsumenten eine Fülle von faszinierenden Seidenprodukten. Die gezielte Werbung der Europäischen Kommission für Seidenpropaganda trägt ein übriges zur Verstärkung des Seidentrends bei. Ich bin optimistisch für 1977/78. »

La pure soie, élégance durable (résumé)

● La pure soie a connu, au cours des deux dernières années, une véritable relance, que l'on peut attribuer d'une part à la vogue plus accentuée des fibres naturelles et d'autre part à cette attraction qu'exercent visiblement les articles de luxe, précisément pendant les temps difficiles. En Suisse même, la consommation de pure soie par tête d'habitant a sensiblement augmenté et se tient maintenant au sommet de l'échelle de la consommation européenne. Comme Paul Wyss, président du Club des Soyeux, l'a fait remarquer, cette évolution favorable peut être considérée comme une conséquence du niveau stable et accessible des prix de la production actuelle. On compte pour 1977 sur un développement des prix régulier, à propos de quoi il faut souligner que la Suisse renonce en grande partie aux importations coûteuses du Japon et fait principalement venir la marchandise de Chine, aussi bien pour les qualités raffinées que pour les articles courants. La statistique européenne globale indique, en gros, des augmentations depuis 1974, la Suisse étant notée pour une élévation de ses importations, en particulier de grège, de trait de peigné de soie, de filés retors, de tissus prêts à l'impression, teints, imprimés et tissés en couleurs ainsi que de robes et de fichus de soie. Une partie de ces importations est réexportée, soit sous sa forme primitive soit après transformation, de sorte que si la consommation intérieure pour 1975 (soit 116 tonnes) a augmenté de 39 tonnes par rapport à celle de l'année précédente, le chiffre d'affaires effectif du commerce de la soie est encore plus élevé. Bien que l'Italie soit encore aujourd'hui le principal transformateur de soie en Europe, les importateurs helvétiques de cette matière textile occupent une très forte position sur le marché international, ce qui leur a été possible avant tout grâce à leur expérience de nombreuses décennies, à leur personnel extrêmement spécialisé et à leurs propres bureaux de vente en Europe et outre-mer. Les importateurs entretiennent des relations suivies avec des filatures et des tissages étrangers sélectionnés ainsi qu'avec les industries transformatrices à tous les niveaux. Ainsi est assuré l'approvisionnement suivi en matières premières; les périodes de carence peuvent être surmontées grâce à l'existence de stocks et les risques causés par les fluctuations des monnaies sont supportés en commun, tandis que les problèmes techniques sont résolus en collaboration sur le plan international. L'initiative de cette coopération est due avant tout, en Suisse, au Club des Soyeux, un groupement libre d'environ 20 entreprises et personnes suisses intéressées au commerce de la soie. Les rencontres ont lieu selon les besoins, pour de constructifs échanges d'idées et l'examen des questions d'actualité. Dans le secteur de la soie, les perspectives pour 1977 sont considérées comme généralement favorables et il est prévu, au sein de la Commission européenne de propagande pour la soie, de stimuler encore la tendance positive actuelle par une publicité dirigée.

ABRAHAM AG, ZÜRICH
Unterbrochenes Streifendessin auf Seiden-Crêpe de Chine.
● Dessin de rayures interrompues sur crêpe de Chine de soie.
● Broken stripes on silk crêpe de Chine.
(Prêt-à-porter Dior)
▷

◁
ABRAHAM AG, ZÜRICH
Bluse aus violettem Seiden-Mousseline, Rock aus schwarzem Taft mit grünem Volant.
● Blouse en mousseline de soie violette, jupe en taffetas noir avec volant vert.
● Blouse in violet silk mousseline, skirt in black taffeta with green flounce.
(St. Laurent Rive Gauche)

Pure silk — timeless elegance (Summary)

● During the past two years silk has enjoyed a real comeback which can be attributed, on one hand, to the more marked trend towards natural fibres and, on the other, to the obvious appeal of luxury articles during hard times. In Switzerland, the consumption of pure silk per head of the population has increased considerably, making the inhabitants of this country the biggest consumers of silk in Europe. As pointed out by Paul Wyss, President of the Silk Club, this favourable trend can be considered a consequence of the stable and reasonable level of production prices today. A steady but gradual rise in prices is expected during 1977, in which connection it should be mentioned that Switzerland has largely given up costly imports from Japan and obtains her silk mainly from China now, both for the finer and more current qualities. According to overall European statistics, the general trend since 1974 has been one of increases, with Switzerland showing a growth in her imports, in particular of raw silk, silk tops, twists and fabrics ready for printing, as well as dyed, printed and colour-woven fabrics, together with silk dresses and squares. Some of these imports are re-exported, either in their original form or after conversion, so that while domestic consumption for 1975 (i.e. 116 tonnes) showed an increase of 39 tonnes compared with the figure for the previous year, the actual turnover in the silk trade is much higher. Although Italy is still the biggest silk converter in Europe today, Swiss importers of this raw material occupy a very strong position on the international market, thanks above all to their great experience in this field, their extremely specialized personnel and their own sales offices in Europe and overseas. Importers maintain close relations with selected foreign spinning and weaving mills as well as with the corresponding converting industries at all levels. In this way they insure the continual replenishment of supplies of raw materials; periods of shortage can be bridged over thanks to the existence of stocks, and the risks caused by currency fluctuations are borne jointly, while all technical problems that arise are solved by international teamwork. In Switzerland, the initiative for this cooperation is due above all to the Silk Club, an independent group of some 20 Swiss firms and individuals interested in the silk trade. Meetings are held strictly according to need, for constructive exchanges of ideas and an examination of questions of the day. In the silk sector, the main attitude to 1977 is one of optimism and the European Silk Propaganda Commission is planning to back up the present positive trend with a big advertising campaign.

SCHILD AG, TUCH- UND DECKENFABRIKEN BERN UND LIESTAL, LIESTAL

37. Interstoff: Halle 4, Gang C, Stand 40 353.

Verkauf: Herren Robert Kiefer, Max Biedermann (DOB) und Walfried Wetzel (HAKA).

Fabrikationsprogramm: DOB: Hochmodische Stoffe aus reiner Schurwolle (Wollsiegel-Qualität) und diversen Mischungen für Mäntel und Kostüme, uni und gemustert.
HAKA: Gewebe aus reiner Schurwolle (Wollsiegel-Qualität), Kamm- und Streichgarn sowie aus Wolle/Polyester-Mischungen für Anzüge, Einzelhosen, Skihosen, Vestons, Mäntel und Uniformen. Hauptgewicht auf gemusterten Stoffen, sportliche und elegante Dessins.

Bildlegende: 1. + 2. Mischgewebe zum Kombinieren aus 20 % Schurwolle/50 % Bourrette/30 % Polyester. – 3. + 4. Gewebe aus reiner Schurwolle (Wollsiegel-Qualität) zum Kombinieren. – 5. + 6. Kombinierbare Gewebe aus reiner Schurwolle (Wollsiegel-Qualität). – 7. IWS-Shetland. – 8. Reinwoll-Gabardine, IWS-Qualität. – 9. + 10. Doubleface aus reiner Schurwolle (Wollsiegel-Qualität). – 11. + 12. Kombinationsgewebe aus 60 % Schurwolle/20 % Polyester/20 % Bourrette. – 13. Fantasietweed aus 55 % Wolle/45 % Acryl. – 14. Tweed aus 60 % Schurwolle/20 % Polyester/20 % Bourrette. – 15. Tweed aus 50 % Schurwolle/34 % Viscose/16 % Acryl. – 16. Tweed aus 72 % Schurwolle/23 % Acryl/5 % Viscose. – 17. Tweed aus 55 % Schurwolle/45 % Polyester.
Alle Gewebe 150 cm breit.